30 JAHRE

PFLEGEWISSENSCHAFT

Universität Witten/Herdecke

30 JAHRE PFLEGEWISSENSCHAFT

Die Anfänge

Gründungsjahre, Räume, erste Schritte

DIE ANFÄNGE

Zeitgeschehen

Privat-Uni Witten/Herdecke öffnet sich gleichzeitig für Nicht-Abiturienten - Hoher Bedarf an

Erster Studiengang für Pflegewissenschaften

Von Karin Kücük

Witten. Als erste deutsche Wirklichkeit - sind jetzt in Witten an den Start gegangen. Als Voraussetzung brauchten und Verstand", wie es eine Studentin ausdrückt, machen wollen.

le schütten Franzbranntwein auf den Rücken, ohne zu wissen, ob das hilft."



Der Studiengang Diplom-Pflegewissenschaften ist ät Witten/Herdecke. Gestern war offizielle Eröffnung. Dr. Konrad r Universität, freute sich besonders, von Dr. Carl Hermann Schleife sitzender der Colonia Lebensversicherungs AG, einen Scheck übe nde entgegennehmen zu können.

RN-F

Brand geraten und gesunken.

„Das war schon lange überfällig"

Krankenpflege wird Unifach

„Wer fit und engagiert ist

sucht irgendwa

Foto: Archiv

richtigt. Jetzt versu- vergebens.

herein.

Sprung vom Kreißsaal in den Hörsaal

Wittener Privat-Universität bildet ab kommenden Semester Pflegewissenschaftler aus

Witten (lnw). Der falsche Einsatz teurer Thrombose- sionelle Pflegewissenschaftler aus – in einem Studien- Für den neuen Diplom-Studiengang bewerben können Blockseminare sowie ein vierwöchiges Inlands- und zwei achtwöchige Auslands-



IH 7179 A WI

n Ruhrgebiet

MONTAG, 18. SEPTEMBER 1995

IN DER WAZ

LOKAL

Universität

Studium ohne Abitur

Pflegewissenschaft ist ein neuer Studiengang an der Uni Witten/Herdecke.



DIE ANFÄNGE









DIE ANFÄNGE

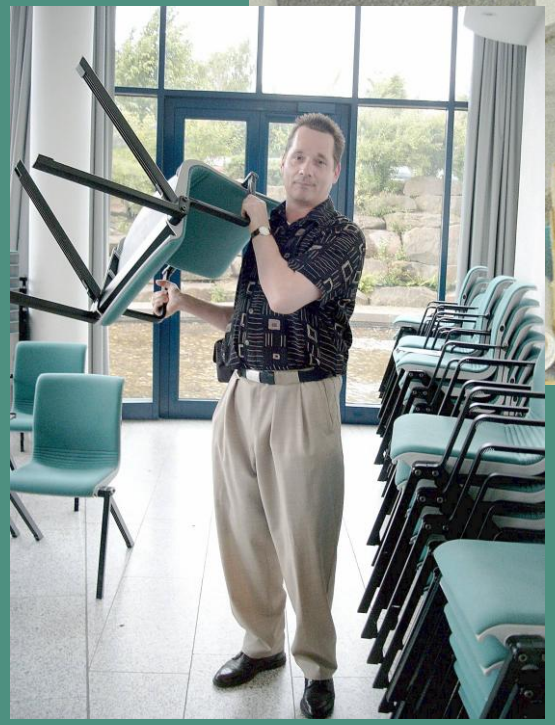






DIE ANFÄNGE


PERR




Aufnahmeverfahren
Beratung zur
Studienaufnahme /
Stipendien für
Studierende

30 JAHRE PFLEGEWISSENSCHAFT

Menschen & Persönlichkeiten

Wegbereiter:innen der Pflegewissenschaft

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Das Gründungsteam



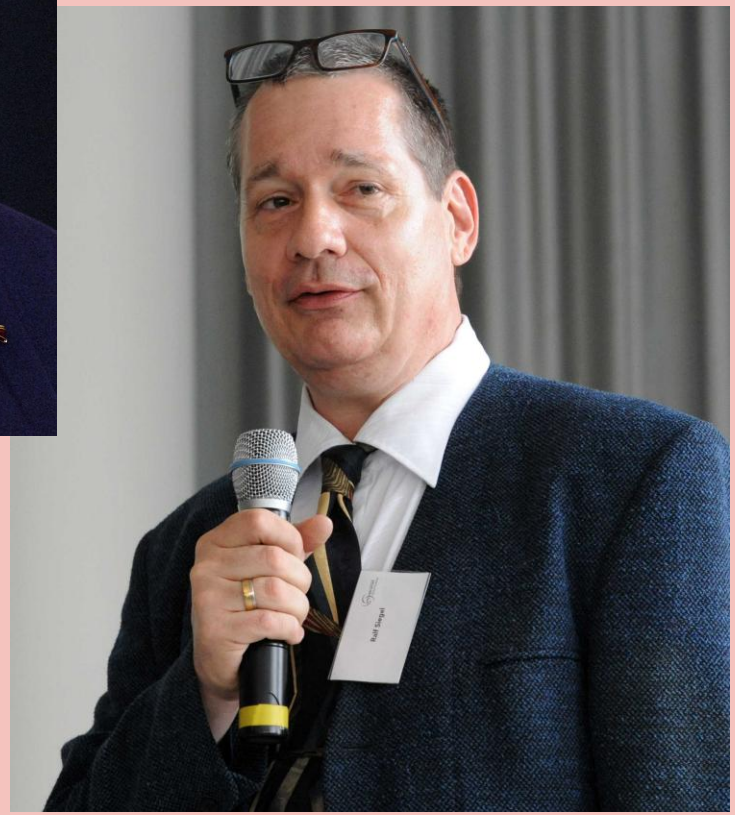
Prof. em. Dr. h.c. Christel Bienstein

Prof. em. Dr. Angelika Zegelin





Irma Schmincke-Blau



Ralf Siegel

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Professor:innen in alphabetischer Reihenfolge



Prof. em. Dr. Sabine Bartholomeyczik



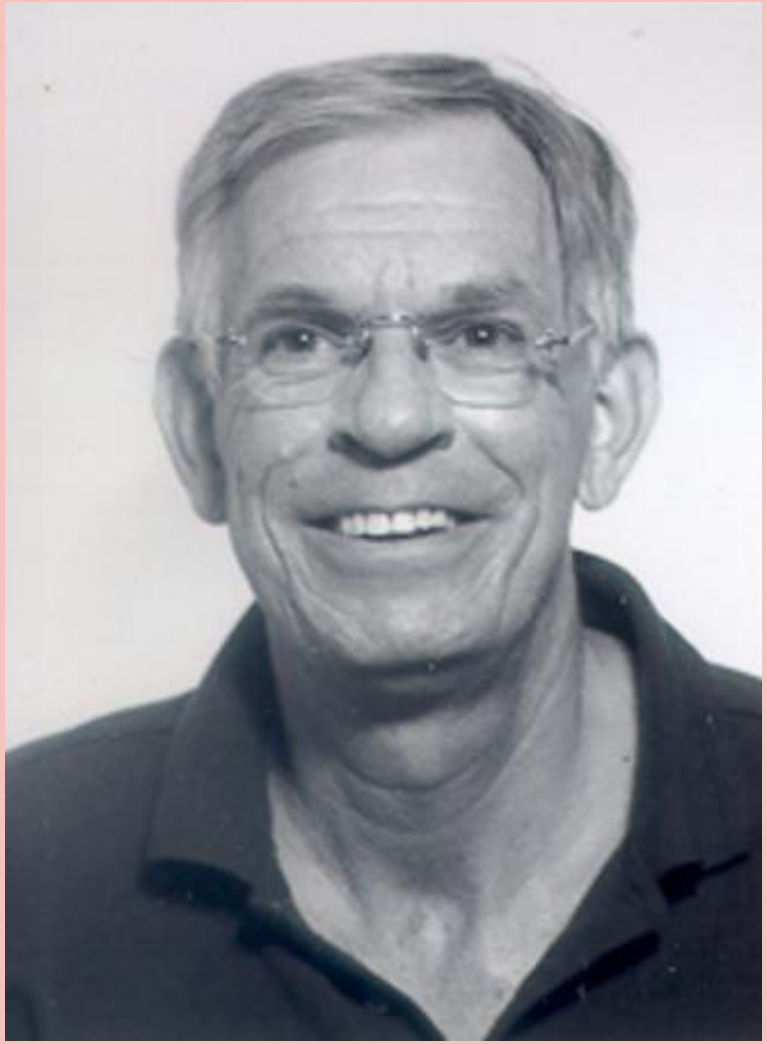
Prof. em. Dr. h.c. Christel Bienstein

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Professor:innen in alphabetischer Reihenfolge



Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Büscher



Prof. Dr. Georges Evers (†)

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Professor:innen in alphabetischer Reihenfolge



Prof. Dr. Margareta Halek



Prof. Dr. Claudia Hellmers

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Professor:innen in alphabetischer Reihenfolge



Prof. Dr. Oliver Herber



Prof. em. Dr. Ulrike Höhmann

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Professor:innen in alphabetischer Reihenfolge



PD. Dr. Dr. Silvia Käppeli



Prof. Dr. Christiane Kugler

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Professor:innen in alphabetischer Reihenfolge



Prof. Dr. Sabine Metzing



Prof. Dr. Dr. h.c. Gabriele Meyer

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Professor:innen in alphabetischer Reihenfolge



Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Osterbrink



Prof. Rebecca Palm, Ph.D.

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Professor:innen in alphabetischer Reihenfolge



Dr. Eva-Maria Panfil



Prof. Dr. Martina Roes

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Professor:innen in alphabetischer Reihenfolge



Prof. Dr. Martin Schnell



Prof. Dr. Wilfried Schnepp (†)

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Professor:innen in alphabetischer Reihenfolge



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ruth Schröck (†)



Prof. em. Dr. Angela Zegelin

MENSCHEN & PERSÖNLICHKEITEN

Professor:innen in alphabetischer Reihenfolge



Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein



Prof. Dr. Maya Zumstein-Shaha

30 JAHRE PFLEGEWISSENSCHAFT

Orte im Wandel

Unser Campus – Unser Team

ORTE IM WANDEL



ORTE IM WANDEL











ORTE IM WANDEL





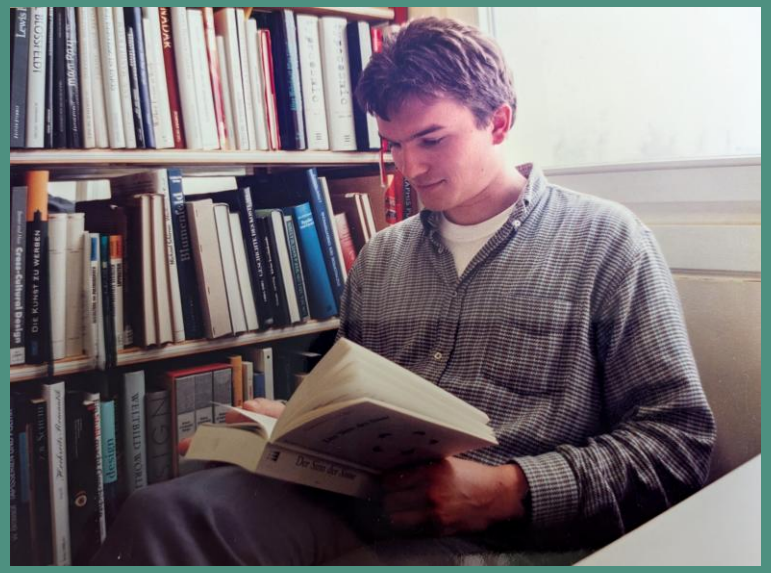






ORTE IM WANDEL









ORTE IM WANDEL











ORTE IM WANDEL



30 JAHRE PFLEGEWISSENSCHAFT

Studieren & Promovieren

Absolvent:innen, Promovend:innen

- Pflegewissenschaft Diplom (1996-1998)
- Bachelor of Science in Nursing (BScN, 1999-2012)
- Master of Science in Nursing (MScN, 1999-2014)
- Master of Science Pflegewissenschaft mit den Schwerpunkten Akutpflege und Familienorientierte und Gemeindenahe Pflege (M.Sc., 2008-2014)
- Bachelor of Arts Innovative Pflegepraxis (2012-2019)
- Master of Science Community Health Nursing (M.Sc., seit 2021
- Master of Science Pflegewissenschaft mit den Schwerpunkten Pflegeforschung und Praxisentwicklung (M.Sc., seit 2021)



COMMUNITY HEALTH NURSING





Studieren – Unsere Studierenden















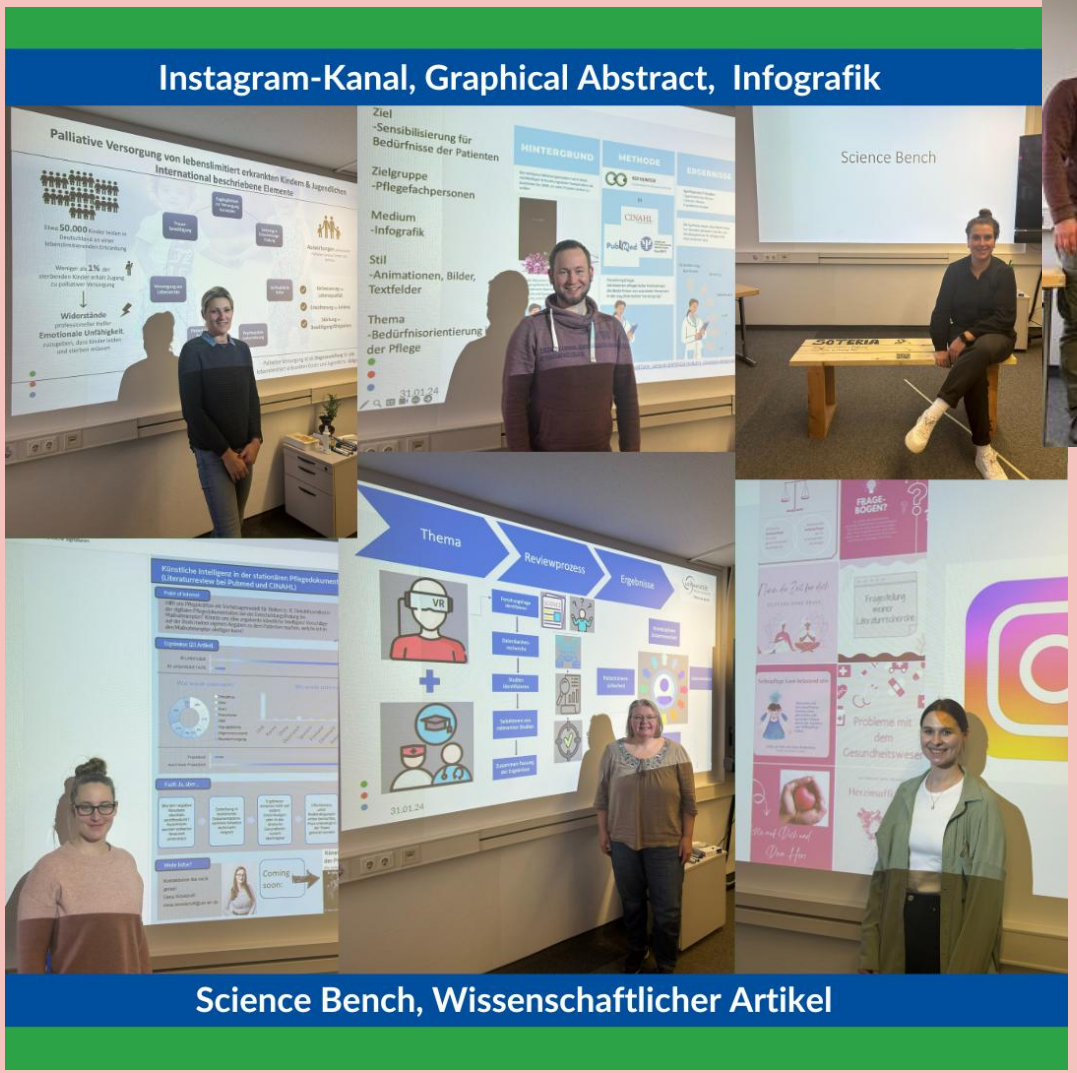
Studieren – Unsere Studierenden







Studieren – Unsere Studierenden









Studieren – Unsere Studierenden









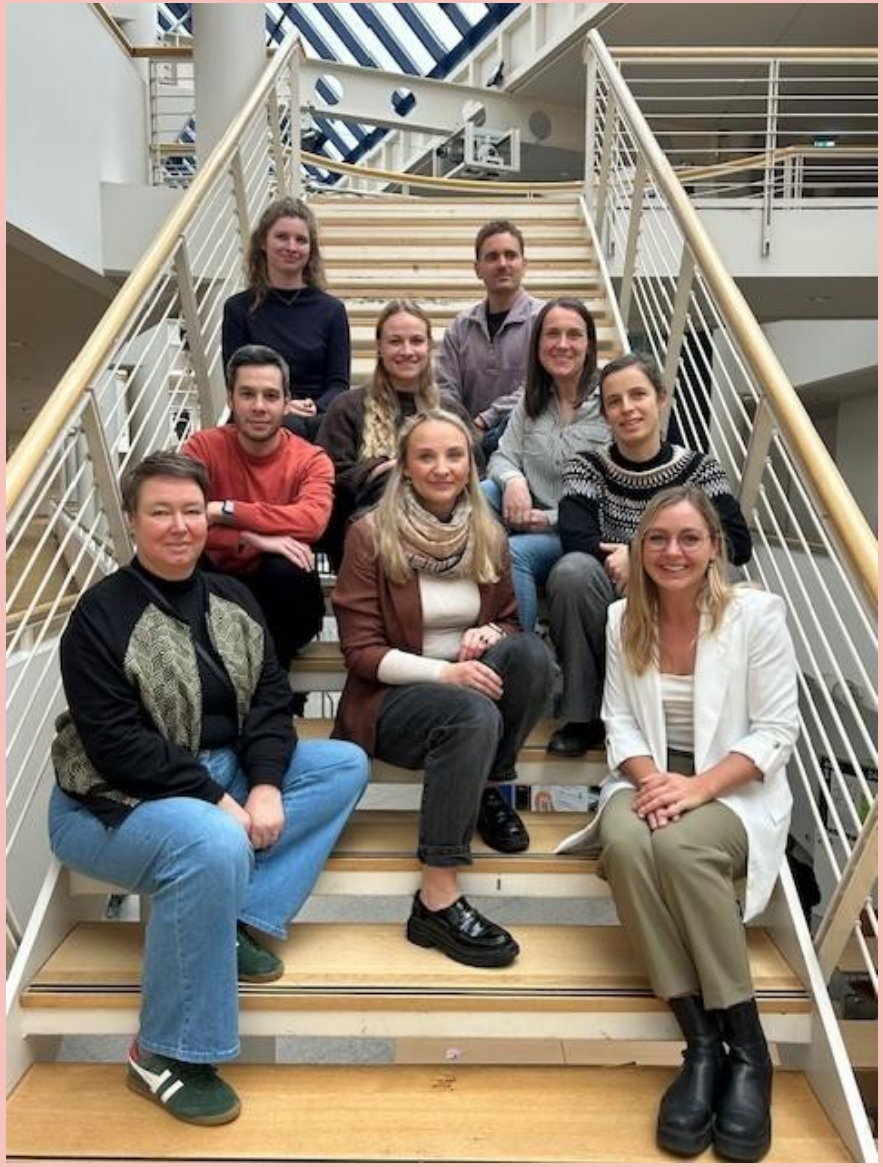
Promovieren – PhD und Dr. rer. Medic.





Promovieren – Kollegiat:innen des Promotionskollegs





Promovieren - Absolvent:innen









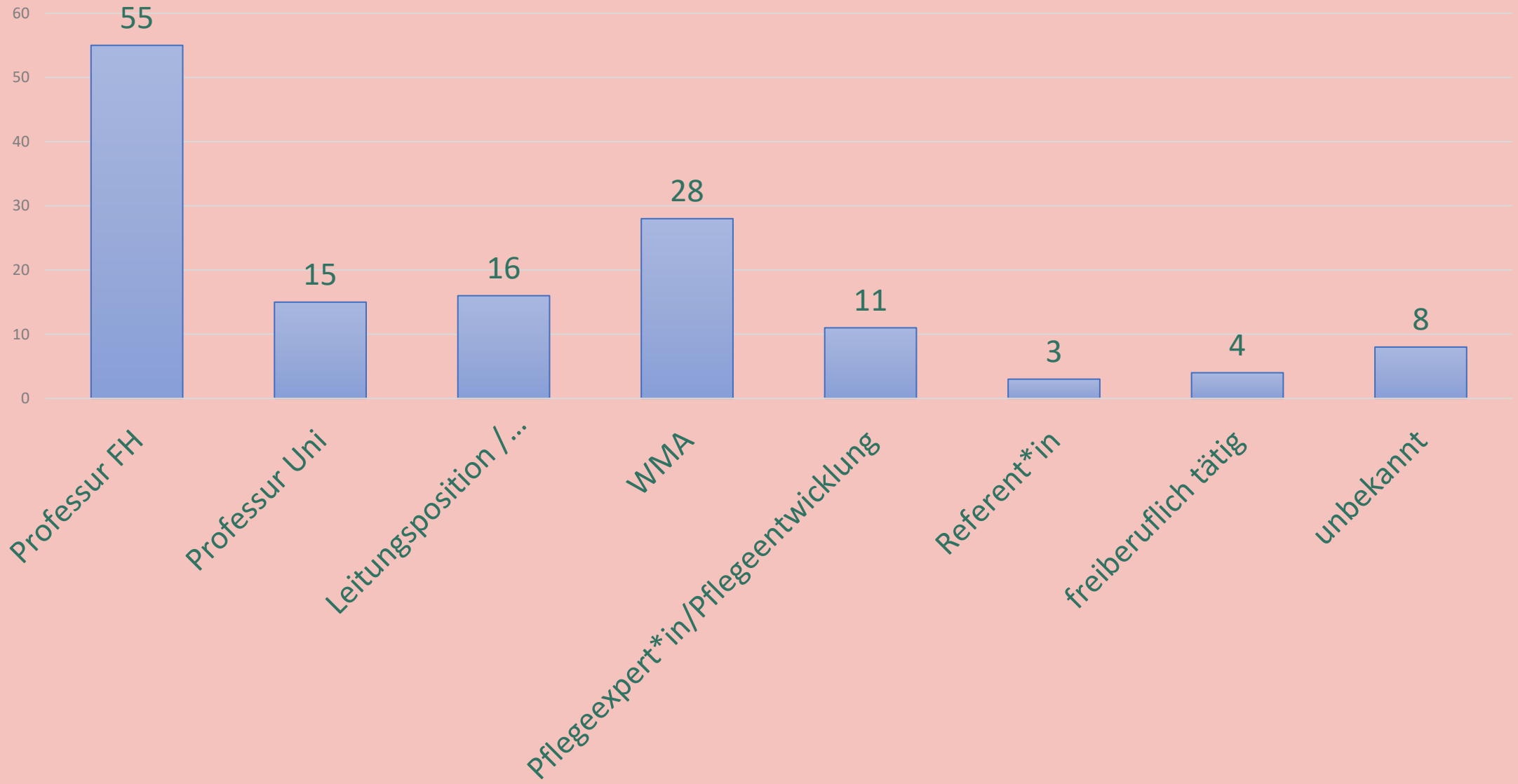


Promovieren - Promotions-Absolvent:innen von Witten in die Welt (bis 2026)

70 ehemalige Kollegiat:innen wurden bisher auf Professuren berufen



Promovieren: 140 Promotions-Absolvent:innen (bis 2026)



30 JAHRE PFLEGEWISSENSCHAFT

Lehren & Forschen

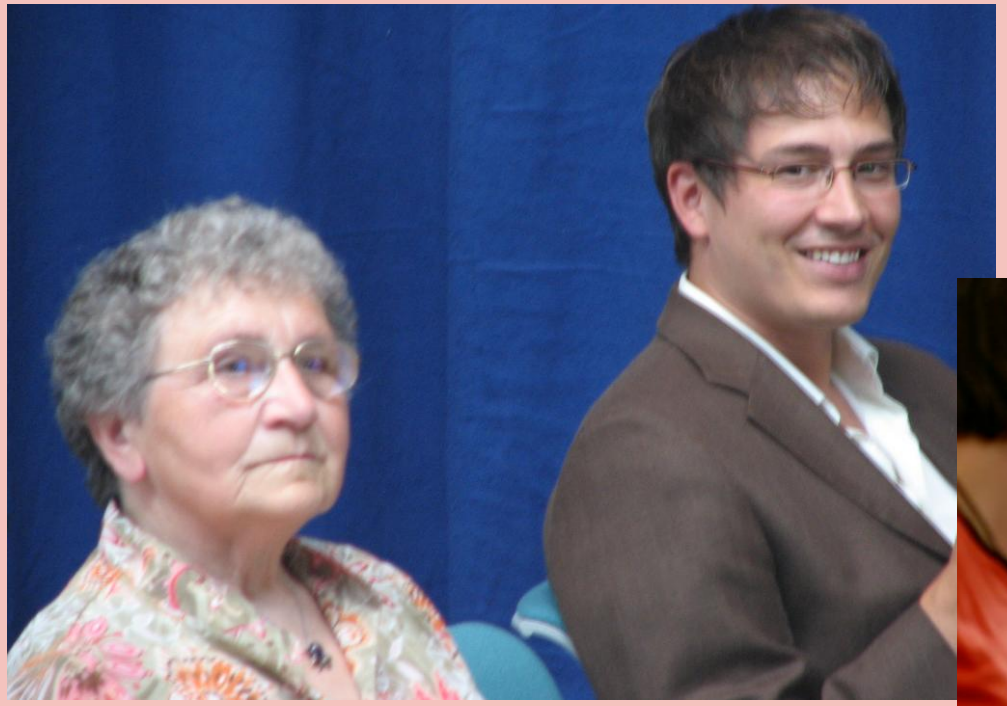
Absolvent:innen, Jubiläen, besondere Momente

Lehren und Forschen

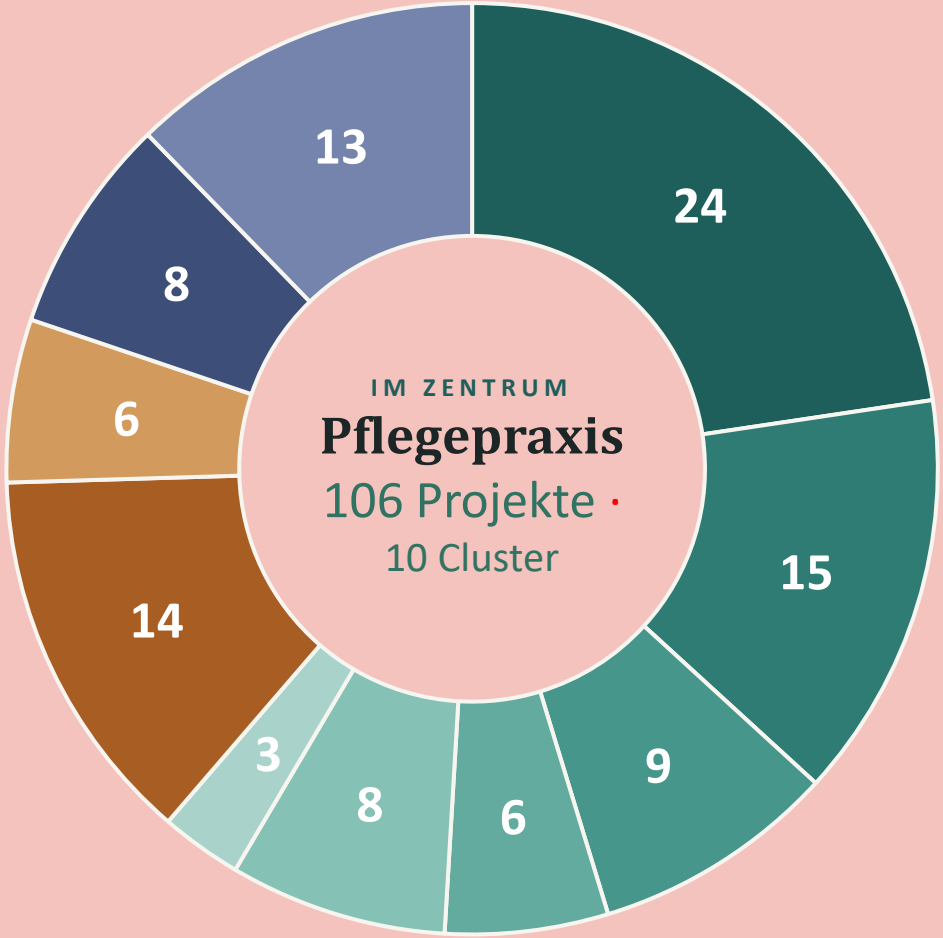




Lehren und Forschen







PFLEGEPHÄNOMENE IM ALLTAG 65

Demenz & kognitive Beeinträchtigung	24
Chronische Krankheit & Selbstmanagement	15
Mobilität, Bewegung & Sturz	9
Ernährung & Flüssigkeit	6
Würde, Autonomie & Teilhabe	8
Lebensende & Sterben	3

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE, FAMILIE & GEMEINDE 20

Pflegende Angehörige	14
Familien- & Gemeindegesundheit	6

RAHMEN DER PRAXIS: QUALITÄT & PROFESSION 21

Versorgungsqualität & -strukturen	8
Pflegeberuf: Arbeit, Aufgaben & Bildung	13

Lehren und Forschen









Forschen (Projekt-Auszug)

Forschungskolleg FamiLe – Familiengesundheit im Lebensverlauf
Universität Witten/Herdecke
Hochschule Osnabrück – University of Applied Sciences

RightTime PlaceCare – Improving health service for European citizens with dementia

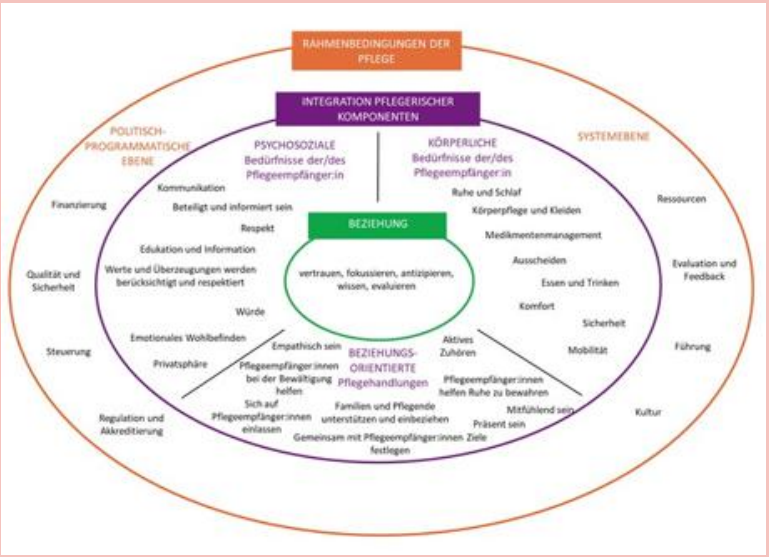
Gemeinschaft Gestalten

KiFam

ParDeVI

ParGenDA

Leuchtturmprojekt Demenz – gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit – www.bmg.bund.de



eDEM-CONNECT

30 JAHRE PFLEGEWISSENSCHAFT

Kooperationen & Netzwerk

Kooperationspartner, Praxisnetzwerk

UW/H HERE WE GROW.

Partner:innen aus Praxis, Forschung und Bildung… (ein Auszug…)

g-plus Zentrum im internationalen Gesundheitswesen | universität Witten/Herdecke

ALZHEIMER GESELLSCHAFT HATTINGEN UND SPROCKHÖVEL E.V.

DZNE

HEILHAUS Geburt Leben Sterben

KLINIKUM DO

Kaiserswerther Diakonie
Florence-Nightingale-Krankenhaus
Menschen stärken

30 JAHRE PFLEGEWISSENSCHAFT

Feste & Meilensteine

Absolvent:innen, Jubiläen, besondere Momente

FESTE & MEILENSTEINE








GESUNDHEIT
WIRTSCHAFT
KULTUR
DEPARTMENT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT
universität
Witten/Herdecke
Pionier der
Pflegewissenschaft
Angehörige pflegen
Pflegewissenschaft in Deutschland
Basale Stimulation® in der Pflege
Kultursensitiv pflegen

FESTE & MEILENSTEINE







FESTE & MEILENSTEINE







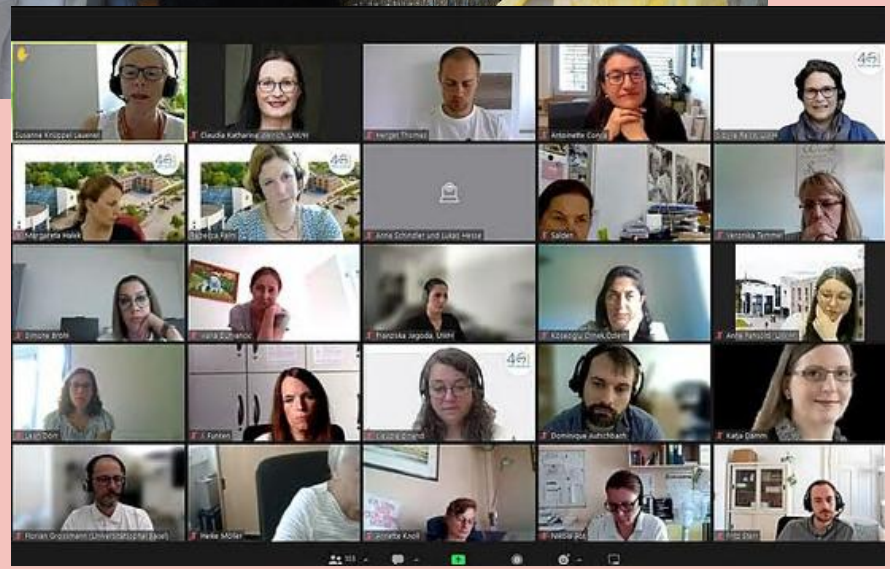




FESTE & MEILENSTEINE







FESTE & MEILENSTEINE











FESTE & MEILENSTEINE

UW/H
HERE WE GROW.















FESTE & MEILENSTEINE





30 JAHRE PFLEGEWISSENSCHAFT

Presse & Öffentlichkeit

Presse & Öffentlichkeitsarbeit











Presse & Öffentlichkeitsarbeit

„Menschen wollen und brauchen Zuwendung“

Für ihr vielfältiges Engagement wurde Angelika Zegelin mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Von Jutta Bohles



An der Uni wird es heute eine Tagung zu Ehren von Prof. Angelika Zegelin geben, zu der 200 Teilnehmer erwartet werden. Das Thema der Veranstaltung liegt ihr seit Jahrzehnten am Herzen: „Die sprechende Pflege.“ Meint: Pflegekräfte, die nicht nur ihre Tätigkeit verrichten, sondern sich mit den zu Pflegenden und deren Angehörigen unterhalten, diese trösten und betreuen.

Zegelin, die nach Ende der Tagung offiziell von der Universität für Pflegekräfte künftig verbessern werden. „Heute gibt es noch drei Ausbildungen in der Pflege: die Gesundheits- und Krankenpflege, die Altenpflege und die Kinderkrankenpflege. Ab 2017 gibt es nur noch eine Ausbildung für alle Pflegeberufe.“ Eine Folge sei, dass Hauptträger künftig um Absolventen mit Klinik- und ambulantem Diensten konkurrieren müssten. „Das wird sicher Auswirkungen auf die Bezahlung haben. Außerdem wird man sich Gedanken über familienfreundlichere Arbeitsbedingungen

für ihr vielfältiges Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde, kritisiert, dass durch den Zeitdruck, unter dem in der Pflege gearbeitet werde, Wichtiges auf der Strecke bleibe. „Etwa, wenn Menschen, die im Rollstuhl sitzen, weil sie schwach sind, nicht mehr auf die Beine gestellt werden, um sie zu waschen.“ Auch komme auf Krebs- und Intensivstationen die „Sterbepflege durch Gespräche“ zu kurz. Das Gleiche gelte für Altenheime. „Da gibt es Menschen, die weinen und weinen, weil sie dort

WAZ
ARBEIT & SOZIALES
WITTEN

Die Pflege ist ihr Lebensthema

Prof. Angelika Zegelin hat sich als Wissenschaftlerin deutschlandweit einen Namen gemacht. Heute verabschiedet die Uni die 63-Jährige, die Kritik an der Pflegepraxis übt, in den Ruhestand

Von Jutta Bohles



Sie ist eine der bekanntesten Pflegewissenschaftlerinnen Deutschlands. Eine Frau, die, mit dem Volksschulabschluss in der Tasche, mit 15 Jahren die Schule verließ und wie ihre Mutter Krankenschwester wurde. Angelika Zegelin hatte ihr Abi an der Abendschule nach – bei voller Berufstätigkeit – und hat schließlich an der Uni Witten/Herdecke eines ersten pflegewissenschaftlichen Studiengang in Deutschland mit aufgebaut. Heute wird die Professorin an der Uni offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Mit 63 hat sie aber noch ganz viel vor.

„Ich habe 50 Jahre lang gearbeitet, wie so etwas geht, welche Professoren man einstellen könnte.“

Das Institut für Pflegewissenschaft, heute Department für Pflegewissenschaft genannt, wurde 1995 in Witten gegründet. Zum Sommersemester 1996 startete die Privatuni mit den ersten 28 Studenten der Pflegewissenschaft. Pionier an einer deutschen Hochschule. Erst drei Jahre später erkannte das NRW-Wissenschaftsministerium den neuen Studiengang als Modellprojekt an. Seit 1996 ist auch Angelika Zegelin am Institut beschäftigt und dort als Curriculum-Beauftragte verantwortlich für die Entwicklung der Studiengänge. Prof. Chris-

„Die Pflegekräfte





Ein schöner Ausklang war der „Celebration Day“ für die Pflegewissenschaftler, die gestern noch einmal in der Universität zu ihrer Feierstunde zusammenkamen. Foto: Roland Geisheimer

Pflege-Studium an Uni Witten abgeschlossen

Celebration Day nennt das Institut für Pflegewissenschaft der Universität Witten die Feier für die Absolventen des Abschlussjahrgangs. Gestern fand er zum dritten Mal statt und beendete für 21 Pflegewissenschaftler/innen das Studium oder die Promotion. Uni-Präsident Dr. Konrad Schily übergab Urkunden an zwölf Bachelors, sieben Master und zwei Promoventinnen: Dr. Hiltrud Kleinschmidt und Dr. Eva-Maria Panfil. Festansprachen hielten Schily und der Dekan der Fakultät für Medizin, Prof. Dr. Christian Köck. Das Institut für Pflegewissenschaft, 1995 gegründet, hat derzeit rund 140 Studierende.

WAZ

Prof. Angelika Zegelin geht in den Ruhestand

Pflegewissenschaftlerin der ersten Stunde



A. Zegelin FOTO: TONI

Witten. Eine der prominentesten Wissenschaftlerinnen des Reviers geht in Pension: Prof. Angelika Zegelin. Die heute 63-Jährige war 1996 maßgeblich beteiligt an der Einrichtung des bundesweit ersten Studiengangs „Pflegewissenschaften“ an der privaten Hochschule Witten/Herdecke. Für ihr Engagement wurde sie später mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Dass die gebürtige Dortmunderin eine solche Karriere machen würde,

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Westfälische Rundschau · Nr. 290 · RWS1_ Westfalen-Rundschau

Privatuni Witten/Herdecke arbeitete fünf Jahre an einer Studie über Minderjährige, die ihre Eltern versorgen – Betroffene schweigen aus Angst vor Trennung

Zu viel Last auf schmalen Schultern

Katja Sponholz



Witten. Wenn Lisa* aus der Schule nach Hause kommt, stellt sie sich immer die gleiche Frage: „Wie geht es Mama?" Am Klang ihrer Stimme, erzählt sie, „höre ich schon, wie sie drauf ist." Danach richtet sich dann der restliche Tag der Zehnjährigen. Denn wenn ihre Mutter traurig ist, sagt Lisa gleich das geplante Treffen mit ihrer Freundin ab. Und wenn ihre Mutter, die an Multipler Sklerose (MS) erkrankt ist, an diesem Tag wieder Probleme mit der Feinmotorik hat, übernimmt Lisa auch die Essenszubereitung. „Damit Mama sich nicht schneidet." Und natürlich hilft Lisa ihrer Mutter auch beim Katheter legen, wenn diese es nicht alleine schafft. Nur um das Putzen der Wohnung muss sich die Zehnjährige keine Gedanken ma-

INFO

„SupaKids" hilft

- Ziel der Studie „Kinder als pflegende Angehörige" war es auch, ein Konzept für Hilfsangebote zu entwickeln, damit eine solche Situation nicht zu einer untragbaren Belastung wird. Dieses Ergebnis wird jetzt umgesetzt: Mit dem Namen „SupaKids" wurde in Kooperation mit der DRK-Schwesternschaft in Hamburg das erste Zentrum für Kinder kranker Eltern eröffnet.
- Für die Betroffenen - sowohl Kinder als auch Eltern - gibt es hier unbürokratische Hil-

"Mein Leben, das war weg"
In Deutschland müssen rund 200.000 Kinder ihre pflegebedürftigen Eltern versorgen

Von Eva Richter

Frankfurt a. M. (epd). Tanja* war mit 15 schon ein Pflegeprofi. Drei Jahre lang hat sie ihre an Multipler Sklerose erkrankte Mutter gepflegt, allein, rund um die Uhr, bis zu deren Tod. "Mein Leben, das war weg", sagt sie. Die 18-jährige Tanja ist kein Einzelfall: "Es gibt schätzungsweise mehr als 200.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland, die ihre Eltern oder Großeltern pflegen", sagt Sabine Metzing vom Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Witten/Herdecke.

DREI FRAGEN

Internetseite hilft Kindern kranker Eltern

SIEGEN. Wenn Eltern chronisch krank sind, können sie vieles nicht mehr selbst erledigen. Oft springen dann die Kinder ein. Sie helfen im Haushalt, gehen Einkaufen und sind auch in die Pflege der Eltern mit eingebunden. Für diese Kinder hat der Lehrstuhl für familienorientierte und gemeindenahe Pflege der Universität Witten/Herdecke gemeinsam mit der Peter-Dornier-Stiftung die Webseite www.kinder-kranker-eltern.de ins Leben gerufen, erklärt Mitarbeiter Jörg große Schlarmann.

www.kinder-kranker-eltern.de

Mit Jörg große Schlarmann sprach Kerstin Wördehoff.



Jörg große Schlarmann
Foto: wp

Pressemitteilung

Julian, 13 Jahre, Pfleger in Vollzeit (30.08.2007)
Forschungsoffensive Teil 4: Eine Wittener Studie erfasst ein in Deutschland bisher ausgeklammertes Thema: Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die ihre Eltern pflegen. Erste Ergebnisse zeigen, dass diese Familien dringend Hilfen benötigen.

In einer bundesweit einzigartigen Studie haben Pflegewissenschaftler der Universität Witten/Herdecke unter der Leitung von Prof. Dr. Wilfried Schnepp über 80 Interviews in 34 Familien geführt, in denen ein Angehöriger chronisch erkrankt ist. Neben den Eltern wurden vor allem die Kinder, die sich um ihre pflegebedürftigen Angehörigen kümmern, zu ihrer Situation befragt. Ziel der jetzt begonnenen Untersuchung, die erneut vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, soll ein Konzept sein, welches diese Kinder und ihre Familien spezifisch unterstützt. Entsprechende Initiativen fehlen derzeit in Deutschland völlig.



Presse & Öffentlichkeitsarbeit









Presse & Öffentlichkeitsarbeit







Von Helgoland bis zur Zugspitze - Pflege bewegt Deutschland

Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland für 4 Wittener Professorinnen

Bundesverdienstkreuz am Bande



2004



2009



2015

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse



2017

Paare, die sich während ihres Studiums in Witten gefunden haben…



30 JAHRE PFLEGEWISSENSCHAFT

Wir sagen DANKE!


Pionier:innen
Forscher:innen
Wissenschaftler:innen
Wegbereiter:innen
Professor:innen
Dozent:innen
Kolleg:innen
und Mitarbeiter:innen
Studierende
und Absolvent:innen
Pflegende
und Pflegefachpersonen
Praxispartner:innen
und Kooperationspartner:innen
DANKE
Mentor:innen
und Impulsgeber:innen
Mitdenker:innen
und Mitgestalter:innen
Förder:innen
und Unterstützer:innen
Gutachter:innen
und Reviewer:innen
Autor:innen
und Herausgeber:innen
Fachgesellschaften
Verbände und Institutionen
Patient:innen
und Angehörige
an alle Menschen, die Pflegewissenschaft
geprägt und weiterentwickelt haben.
30 Jahre Pflegewissenschaft
30 Jahre Forschung · Lehre · Praxis · Entwicklung · Begegnung
Danke für das gemeinsame Gestalten.